



# Europa Newsletter

**Sabine Verheyen**

Ihre CDU-Europaabgeordnete

**November 2021**

## Aus dem Plenum

### **Situation in Belarus und an der EU-Grenze - Rede Swetlana Tichanowskajas**

Der Auftritt Swetlana Tichanowskajas im Europaparlament diese Woche ist das richtige Signal zum richtigen Zeitpunkt. Er macht deutlich: Wir stehen an der Seite der belarussischen Opposition und verurteilen die Machenschaften des Lukaschenko-Regimes zutiefst. Der mutige Kampf der Opposition darf durch das inakzeptable Handeln Lukaschenkos nicht in Vergessenheit geraten. Die Menschen in Belarus haben ein Recht auf freie und faire Wahlen.

Die derzeitige Krise an der Ostgrenze der EU ist nichts anderes als ein gut koordinierter Angriff von Alexander Lukaschenko und Wladimir Putin. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass es sich bei dieser Grenze nicht um eine nationale, sondern um die Außengrenze der EU handelt. Sie kann und sollte gemeinsam geschützt werden. Polen muss endlich die Hilfe der EU-Grenzschutzagentur Frontex anfordern und so für Transparenz sorgen.

[Lesen Sie hier das Ende des Beitrages.](#)

### **Kritische Rohstoffe**

Zurzeit bezieht die EU ihre kritischen Rohstoffe fast ausschließlich aus wenigen Drittstaaten und ist besonders in Bezug auf die Seltenen Erden in großem Umfang von China abhängig. Hier müssen wir unabhängiger werden. Kritische Rohstoffe sind der Ausgangspunkt industrieller Wertschöpfung und der Schlüssel für die Erreichung unserer Klimaziele. Wir werden in kurzer Zeit eine vielfache Menge an Lithium für Batterien, Magnesium für Wasserstofftechnologien und leichte Fahrzeugkonzepte sowie Seltene Erden für Permanentmagnete in Anlagen für erneuerbare Energien und Elektronik brauchen. Ohne diese kritischen Rohstoffe sind der notwendige ökologische Wandel und die Digitalisierung nicht zu schaffen.

[Erfahren Sie hier mehr zu diesem Thema.](#)

## **Digitalisierung der EU-Haushaltskontrolle**

Mit dem EU-Corona-Wiederaufbaufonds hat sich die Summe der EU-Fördermittel verdoppelt. Damit wird die EU in den kommenden Jahren so viel Geld wie noch nie an die EU-Mitgliedstaaten verteilen. Gleichzeitig wächst dabei aber auch das Risiko für Fehler und Betrug.

Neben der angemessenen Ausstattung der EU-Haushaltskontrolleure muss deshalb auch die Kontrolle der EU-Fördermittel für die Zukunft dringend verbessert werden. Auf Initiative von CDU und CSU fordert das Europäische Parlament deshalb die Digitalisierung der Berichterstattung der EU-Mittelverwendung und nimmt dafür kommende Woche einen konkreten Gesetzgebungsvorschlag an. Gefordert wird die Einführung einer digitalen Datenbank, in der welche EU-Mittel erhält. Bislang haben die EU-Mitgliedstaaten kein Interesse gezeigt, die Berichterstattung über EU-Förderung zu modernisieren. Eine zentrale, digitale Datenbank könnte die notwendige Transparenz herstellen und für die Zukunft Fälle wie den des bald ehemaligen tschechischen Premierministers Babiš ausschließen. Babiš hatte in Brüssel als Premierminister darüber mitverhandelt, was seine Unternehmen aus den EU-Fördertöpfen bekamen.

[Lesen Sie mehr zur Digitalisierung der EU-Haushaltskontrolle.](#)

## **Gemeinsame Agrarpolitik der EU**

Das Europäische Parlament hat die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) verabschiedet. Es ist ein Verdienst des Europäischen Parlaments, dass die Gemeinsame Agrarpolitik mit dieser Reform gerechter und nachhaltiger wird. Mit der erstmalig EU-weit verpflichtenden Umverteilung von Groß nach Klein unterstützen wir gezielt Bäuerinnen und Bauern mit kleinen und mittleren Betrieben. Des Weiteren haben wir als Parlament 25% Ökoregelungen bei den Direktzahlungen für 2023-2027 durchgesetzt, obwohl die Mitgliedstaaten dies ursprünglich komplett verhindern wollten. Wir haben insgesamt eine gute Balance aus Nachhaltigkeit, Ernährungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Gerechtigkeit gefunden. Dies stärkt auch die gesellschaftliche Akzeptanz. Die Reform ist ehrgeizig, steht im Einklang mit dem "Green Deal" und bietet den Landwirten Planungssicherheit.

[Erfahren Sie hier mehr zur Gemeinsamen Agrarpolitik der EU.](#)

## **EU-Sportpolitik: der innovative Charakter des europäischen Sportmodells**

Sport hat die einzigartige Kraft, positive Veränderungen zu fördern und Werte über Grenzen hinweg zu vermitteln sowie Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, Hintergrund oder sozioökonomischem Status zu inspirieren und zu vereinen. Darüber hinaus ist der Sport auch ein zunehmend wichtiges wirtschaftliches Phänomen, das einen Mehrwert von 279,7 Milliarden Euro oder 2,12 % des BIP der Union generiert und fast sechs Millionen Menschen Arbeit bietet. Obwohl die EU nur für die Unterstützung und Koordinierung sportlicher Aktivitäten zuständig ist, hat die Umsetzung der EU-Sportpolitik zu einer grundlegenden Entwicklung der europäischen Dimension im Sport beigetragen.

[Lesen Sie hier mehr zur EU-Sportpolitik.](#)

## **Der EU-Haushalt 2022: EU auf dem Weg zu einer vollständigen Erholung von der Pandemie**

Die Verhandlungen über den Haushalt 2022 wurden am Montag, den 15. November, kurz vor Mitternacht abgeschlossen. Die Mitgliedstaaten und die Delegationen des Europäischen Parlaments haben sich einstimmig für einen EU-Haushalt 2022 in Höhe von 169,5 Milliarden Euro entschieden. Besonders Programme, die zur Erholung Europas nach der Pandemie beitragen, bekommen eine Aufstockung.

Der Kompromiss zeigt deutlich, dass junge Menschen eine Priorität für das Europäische Parlament sind. Sowohl für Erasmus+ als auch für das Europäische Solidaritätskorps konnten Erhöhungen durchgesetzt werden. Für Erasmus+ sogar um 35 Millionen Euro. Mobilität ist eine der größten Chancen, die die Europäische Union bietet, insbesondere im Bildungsbereich. Nachdem die Mobilität nun beinahe zwei Jahre zum Erliegen gekommen ist, ist es ein wichtiges Signal, dass wir nun noch stärker ins neue Jahr starten. Erasmus+ ist die Seele Europas. Das Programm stärkt die europäische Identität und bildet junge Menschen zu mündigen Europäern aus.

[Lesen Sie hier den vollständigen Beitrag.](#)

## **Ausschreibungen**

### **Der Wettbewerb zur Europawoche ist gestartet**

Der Europaminister Herr Dr. Holthoff-Pförtner hat den Wettbewerb zur Europawoche 2022 gestartet. Gefördert werden Projekte, die die europäische Idee in Nordrhein-Westfalen unterstützen und verbreiten. Das Motto 2022 lautet "Stories of Europe – zeig mir Dein Europa".

[Lesen Sie hier mehr über den Wettbewerb.](#)

**Sabine Verheyen**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Europabüro Aachen, Monheimsallee 37, 52062 Aachen. Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie Ihre E-Mail-Adresse in unseren Verteiler haben eintragen lassen. Unsere Datenschutzerklärung ist unter folgendem Link verfügbar: <https://www.sabine-verheyen.de/datenschutzerklaerung/>. Zum Abbestellen unseres Newsletters klicken Sie bitte auf folgenden Link: [Abbestellen](#)